

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904

22 (27.1.1904)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 22.

Ersteinst täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 5 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 27. Januar

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 26. Jan. Der Großherzog verlieh dem Staatssekretär des Reichspostamts, Birkh. Geh. Rat Kraetke, das Großkreuz des Bähringer Löwenordens.

Durlach, 27. Jan. [Kaiserfeier im Progymnasium.] Zu der gestern nachmittag 4 Uhr in der Aula des Schulgebäudes abgehaltenen Kaiserfeier war ein zahlreiches Publikum, ebenso die Spitzen der hiesigen Behörden, Herr Geh. Regierungsrat Dr. Turban, Herr Major Schönborn, Herr Bürgermeister Dr. Reichardt, die Herren Oberamtsrichter Wechtold und Rebel erschienen. Die Feier wurde eingeleitet durch den gemischten Chor: „Salvum fac regem.“ Sämtliche Ehre wurden unter Leitung des Altmeisters im Gesang, des Herrn Oberlehrer Hiller hier, sehr hübsch mit feiner Accentuierung vorgetragen. Die auf diesen Tag extra ausgewählten Gedichte ließen erkennen, mit welcher peinlicher Sorgfalt sie eingelernt wurden. Die übliche Kaiserrede hatte Herr Professor Nitka übernommen; er entledigte sich seiner Aufgabe in musterhafter Weise, feierte im deutschen Kaiser den Repräsentanten des deutschen Volkes, beleuchtete seine rastlose Tätigkeit ums Wohl der Nation und zeigte, wie man in der Schule echte Vaterlandsliebe wecken und pflegen sollte. Ein begeistert aufgenommenes Hoch auf das Reichsoberhaupt schloß die schöne Feier.

Durlach, 27. Jan. Die Nachricht von der Melancthon-Bibliothek in gestriger Nummer ist dahin zu berichtigen, daß Herr Dr. Nikolaus Müller, Professor an der Universität Berlin, genannte Bibliothek katalogisiert.

Heidelberg, 26. Jan. In seiner Wohnung fand man den Maurer Anton Stoe erstickt im Bette vor. Er hatte vergessen, den Gashahn zuzudrehen.

Offenburg, 26. Jan. Der Parteitag der badischen Sozialdemokratie für 1904 wird, wie die „Mannh. Volksst.“ erfährt, am Samstag den 5. und Sonntag den

6. März im Saale der „Neuen Pfalz“ zu Offenburg stattfinden.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Jan. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages erklärte die Wahl des Abgeordneten Dr. Braun (Soz.) Frankfurt-Beubis für ungültig.

Berlin, 26. Jan. Die „Kreuztg.“ veröffentlicht ein ihr zur Verfügung gestelltes Privattelegramm vom 24. Januar lautend: „Alle Windhut Sicherheit Gise.“ Das Telegramm war nachmittags um 3 Uhr in Karabib aufgegeben und ist bereits abends 8 Uhr in Berlin eingetroffen.

Berlin, 27. Jan. Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Ruhrort: Auf der Zeche „Constantia“ bei Sterkrade verunglückten 5 Arbeiter durch eine Sprengschußexplosion. 2 sind bereits gestorben. — Die „Post“ meldet: Auf Anregung Professor Bergmanns findet Donnerstag eine allgemeine Ärzte-Versammlung statt, um die Angelegenheit zu erörtern, daß ungefähr 5000 Berliner Kassenärzte unter der Androhung der Kündigung plötzlich aufgefordert wurden, binnen 3 Tagen einen Revers zu unterschreiben. Die Versammlung bezweckt einen Ausgleich anzubahnen. — Die „Berliner Pol. Nachr.“ melden: Das Kaiserschloß in Posen soll in romanischem Styl erbaut werden und außer Gemächern für den kaiserlichen Hofhalt auch noch Räume für eine prinzliche Hofhaltung enthalten.

Bremen, 26. Jan. Mit dem heute von Bremerhaven abgehenden Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ begibt sich der Reichskommissar für die Weltausstellung in St. Louis, Geheimrat Bewald, nach New York, ferner vom Reichskommissariat die Architekten Mehring, Felde, Kahlenbed und Martens, Regierungsassessor Albert, Referendar Kestner, Rechnungsrat Bippel und Geh. expedirender Sekretär Hent.

Dessau, 26. Jan. Als Vertreter des Kaisers bei den Beizehungsfestlichkeiten wird dem „Staatsanz.“ zufolge der Kronprinz erscheinen. Das Beileidstelegramm des Kaisers traf als eines der ersten in Ballensiedt ein,

bald darauf dasjenige des Reichskanzlers; die Herzogin Antoinette, Witwe des verewigten Herzogs, wird künftig die Bezeichnung Herzogin-Mutter führen.

Aus Grimmitzau wird den „Berl. N. Nachr.“ geschrieben: Seit 23. Jan. arbeiten nach amtlicher Zählung in den Textilfabriken wieder 5340 Personen, nämlich 4844 Sachsen, 303 nicht-sächsische Deutsche und 193 Ausländer. Beim Ausbruch des Streiks beschäftigten die Fabriken 7503 Arbeiter und Arbeiterinnen, es sind also jetzt noch arbeitslos 2163 Personen. Am 23. trafen wieder 72 Arbeitswillige ein, 64 Frauen und 8 Männer, alle aus Galizien. Sie wurden angesichts einer großen Volksmenge in Wagen vom Bahnhof abgeholt, ohne daß es zu Zwischenfällen kam. Im Lauf der Woche sollen, wie verlautet, noch 150 kommen. Diese Leute müssen eingestellt werden, da sie feste kontraktliche Zusicherung haben.

Braunschweig, 26. Jan. Heute wurde vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts der 17jährige Mörder Janakowski zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt. Er hatte am 2. Dezember einen 9jährigen Knaben mit einem Beil erschlagen.

Frankfurt, 26. Jan. Gestern kurz nach 10 Uhr wurde am Römerberg der Tagelöhner Georg Egli aus Biebrich von 2 Burschen überfallen und durch Messerstiche tödlich verletzt. Ein Stich traf die Lunge, einer den linken Arm und 6 Stiche drangen in den Kopf. Egli kam ins Heiliggeisthospital, wo er hoffnungslos darniederliegt. Wie der Berichterstatter meldet, ging der Untat ein Streit in einer Wirtschaft der Altstadt voraus.

Mainz, 26. Jan. Ueber das Vermögen des ehemaligen Reichstagsabgeordneten, Landtagsabgeordneten und Stadtverordneten, Schleifenfabrikant Jost in Mainz, der der sozialdemokratischen Partei angehörte und seinerzeit mitten in der Session auf sämtliche Ehrenstellen verzichtete und sich vollständig vom politischen Leben zurückzog, ist der Konkurs verhängt worden.

Kaiserslautern, 26. Jan. Wie die „Pfalz. Pr.“ meldet, hat die vor kurzem ver-

Feuilleton.

22)

Herzensrätsel.

Roman nach dem Französischen von Clara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Am folgenden Tage, als kaum der Morgen graute, begegneten zwei kleine Schäferjungen, welche Käse nach Beaufort trugen, dem jungen Baron in der Nähe von Cereffe, etwa zwei Meilen von Schloß Vermont entfernt. Er kam von dem Kreuzwege her, der nach Toulon führte, und sah bleich und abgemattet aus. Dennoch schritt er rasch, aber wie ein Nachtwandler, den Weg entlang. Die Kinder fühlten sich so geängstigt, als ob sie einen Geist gesehen hätten. Der größere Knabe flüsterte seinem Gefährten im Dialekt der Gegend eifrig zu, daß sie ganz rasch an dem Fada vorbeigehen wollten. Die Fadas seien verhezt und dieser komme wahrscheinlich aus der Wolfshöhle, wo die Hergen des Nachts zu tanzen pflegten.

Der Kleine schmiegte sich ängstlich an seinen Begleiter und beide gingen in einem großen Bogen um Arthur herum. Dieser hatte die Kinder gar nicht bemerkt, sondern war wie im Traume weitergeschritten. Es war sechs Uhr, als er zu Hause anlangte. Alle schliefen noch

und er konnte unbelästigt sein Zimmer aufsuchen. Beim Frühstück ließ er sich nicht blicken, aber der Graf, welcher ihn nicht drängen wollte, nahm keine Notiz von seiner Abwesenheit. Es gelang ihm jedoch nicht, eines gewissen Unbehagens Herr zu werden, denn Arthurs Schweigen und Nichterscheinen schienen darauf hinzudeuten, daß er einen entschiedenen Widerstand gegen die vorgeschlagene Heirat plane und vorbereite.

Auch Frau von Bedelles fühlte ernste Skrupel, ob ihr Gatte seine väterliche Autorität nicht verbraucht habe, um so mehr, da sie Arthur für zu schwüchtern und hilflos hielt, um seine eigene Sache zu führen. Je mehr sie darüber nachdachte, desto ängstlicher und aufgeregter wurde sie. Ihr Mutterherz protestierte gegen den moralischen Zwang, welcher, wie sie voraussetzte, jeden Versuch von Widerstand von Arthurs Seite überwältigen würde.

Um ein Uhr öffnete sich die Tür und Arthur trat ein. Alle konnten in diesem Augenblick eine gewisse Erregung nicht beweistern. Viktor sah ängstlich, sein Vater bekümmert aus; in Frau von Bedelles Augen schimmerten Tränen.

Sie hatten auf ihrer Seite Alter, Autorität, bewusste Ueberlegenheit an Geist und Erfahrung und dennoch machte das Gefühl, nicht ganz ehrlich und uninteressiert zu handeln, sie verlegen in Gegenwart des Jünglings, der doch, wie sie

glaubten, in keiner Beziehung zu ihnen heranreichte.

Arthur schritt auf seinen Vater zu und sagte tonlos: „Ich bin ganz bereit, das Mädchen zu heiraten, das Du für mich gewählt.“

Mit diesen wenigen Worten schien er seine Kraft vollständig erschöpft zu haben. Er sank auf das Sofa neben seiner Mutter nieder und vergrub sein Gesicht in den Händen.

Herr von Bedelles atmete auf. Er fühlte sich ungemein erleichtert. Ohne Kampf, ohne Unterredung hatte er sein Ziel erreicht.

„So ist's recht, mein lieber Sohn,“ sagte er; „ich war überzeugt, Du würdest Dich durch unsere Wünsche leiten lassen.“

Auch Viktor war hocherfreut und sprach ein paar herzliche Worte zu dem Bruder. Frau von Bedelles aber vermochte kaum die Tränen zurückzudrängen. Ihr war schwerer ums Herz, als wenn Arthur sich offen widersetzt oder wenigstens einiges Widerstreben gegen seines Vaters Pläne gezeigt hätte. Sie gab ihrem Gatten ein Zeichen, daß sie mit dem Sohne allein zu sein wünsche und der Graf verließ mit Viktor sogleich das Zimmer. Frau von Bedelles zog nun mit sanfter Gewalt Arthurs Hände von seinem Gesicht, nahm sie in ihre eigenen und sagte liebevoll:

storbene Frau Gutsbesitzer L. H. Wolf Witwe in Wachenheim (Pfalz) testamentarisch 600,000 Mark zu wohltätigen Zwecken vermacht.

Italien.

* Rom, 26. Jan. Wie verlautet, werden demnächst Abgesandte des Papstes sich nach Berlin, Wien und Petersburg begeben, um den Kaisern der drei Reiche ein von dem Maler Sippany angefertigtes Bild nebst einem Handschreiben des Papstes zu überreichen.

Rom, 25. Jan. Das Sparprogramm des Papstes soll schon in nächster Zeit zur Durchführung kommen. Zunächst werden die Gehälter der Nuntien erster Klasse, die bisher 40 000 Lire erhielten, erheblich herabgesetzt, dann kommen die Gehälter der Kurienkardinäle, deren Nebeneinnahmen bereits stark beschnitten wurden, schließlich wird die Zahl der päpstlichen Gendarmen verringert und ihre Löhnung vermindert, auch werden keine verheirateten Gendarmen mehr eingestellt. Von Ersparnissen im Etat der Nobelgarde und der Schweizergarde ist bisher nicht die Rede. In den beteiligten Kreisen herrscht natürlich große Verstimmung. Doch ist der Staatssekretär Merry del Val entschlossen, das Sparprogramm, das für den Vatikan eine Lebensfrage ist, ohne Rücksicht mit Strenge durchzuführen.

* Turin, 26. Jan. Heute nacht fand in der hiesigen Universitätsbibliothek eine große Feuersbrunst statt, durch die fünf Säle ausbrannten. Handschriften sind nicht verbrannt.

* Rom, 27. Jan. Blättermeldungen zufolge verbrannten bei dem Brande der Bibliothek in Turin 100 000 Bände, darunter viele wertvolle Schriften. Die Universität ist geschlossen, da einige Hörsäle einzustürzen drohen.

Amerika.

* Pittsburg, 26. Jan. Es ist keine Hoffnung vorhanden, daß die in der Grube der „Cheswick Coal Company“ verschütteten Arbeiter, deren Zahl 184 beträgt, gerettet werden.

* Pittsburg, 27. Jan. Es ist noch immer nicht möglich gewesen, die Leichen aus dem Schachte der Cheswick Coal Company herauszubefördern. Am Grunde des Schachtes sollen viele entsehrlich verstümmelte Körper liegen.

Die Brandkatastrophe in Alesund.

* Bremen, 26. Jan. Der für Alesund bestimmte Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Weimar“, ist heute früh 8 Uhr, durch Nebel vergrößert, vor Bergen eingetroffen. Er setzte nach Aufnahme eines Booten sofort die Reise nach Alesund fort, wo seine Ankunft abends zu erwarten ist.

* Christiania, 26. Jan. Die Blätter in Christiania und in den übrigen Städten

fordern die Bewohner auf, aus Anlaß des morgigen Geburtstages Kaiser Wilhelms allgemein zu flaggen. Die Kommunalbehörden in Drontheim und Drammen beschloßen, auf allen öffentlichen Gebäuden zu flaggen.

* Christiania, 26. Jan. In der heutigen Sitzung des Storting erklärte der Präsident: Wir sind alle tief erschüttert von dem Unglück, das Alesund betroffen hat. Ein Lichtpunkt in demselben bildet die große Opferwilligkeit allerseits, von unserem Königshause, den Gemeinden und Privatleuten; aber auch vom Ausland ist Opferwilligkeit in einem Maßstabe an den Tag gelegt worden, die wir uns nicht hätten träumen lassen, so von Dänemark, Schweden, England, Amerika, in erster Linie aber von Deutschland. Ein Name ist heute auf aller Lippen: Kaiser Wilhelm! Die Schnelligkeit, Hochherzigkeit, Opferwilligkeit und das Organisations-talent, das der Kaiser zeigte, hat allerorten die größte Bewunderung und Dankbarkeit hervorgerufen. Wir haben immer gewußt, daß Kaiser Wilhelm Wohlwollen und Liebe für unser Land hegt, aber einen solchen Beweis von Sympathie des Kaisers hat niemand erwarten können. Der Präsident erklärte, er sei ermächtigt, den Dank der Nationalversammlung und des ganzen Volkes auszusprechen.

* Christiania, 27. Jan. Wie das „Nordens-Telegramm-Bureau“ meldet, wurde Kaiser Wilhelm zum 1. Ritter des neu errichteten norwegischen Ordens zum norwegischen Löwen ernannt.

* Alesund, 27. Jan. Unmittelbar nach Eintreffen des Dampfers „Prinz Heinrich“ gingen Vertreter der dortigen Behörden an Bord. Eine große Anzahl von Decken wurden sogleich verteilt. Die Stadt Bergen hat sich erboten, mehrere Hundert Kinder von Alesund aufzunehmen.

Verschiedenes.

— Der reichste Mann in Bayern ist der Fürst von Thurn und Taxis; er zahlt die höchsten Steuern.

— Das leidige Spielen mit Schießwaffen hat wieder einige Menschenleben gefordert. In München zeigte ein Student in einem Restaurant einen Revolver, wobei, als die Waffe sich entlud, ein stud. jur. aus Köln erschossen wurde, und auf Alesund hat ein 13jähriger Bursche seine beiden jüngeren Geschwister erschossen, als er im Scherz auf sie das Gewehr seines Vaters anlegte.

— Die Sittlichkeit auf der Eisbahn scheint, wie aus Hessen berichtet wird, dem katholischen Pfarrer in Oststadt (Oberhessen) stark gefährdet zu sein, denn er soll angeordnet haben, daß beim Schlittschuhlaufen Buben und Mädchen getrennt werden. Heute laufen die Buben und morgen die Mädchen. Wenn das nicht hilft, hilft gar nicht mehr.

„Aber, mein lieber Arthur, ich hätte mir doch nie träumen lassen, daß Du eine solch wichtige Sache so gleichgültig behandeln könntest. Es ist ein sehr ernster Schritt, in die Ehe zu treten und eine Gefährtin fürs ganze Leben zu wählen. Ich wünsche, daß Du Dir diese Frage reiflich überlegst, mein Sohn. Du siehst unglücklich aus. O gestehe mir die Wahrheit, liebes Kind.“

„Alles, was ich Dir sagen kann, Mutter, ist, daß ich mich von jenem jungen Mädchen nicht abgestoßen fühle, Ihr seid übereingekommen, mich verheiratet zu sehen und wollte ich diesmal nein sagen, so würde mein Vater mir bald eine andere vorschlagen. Es ist deshalb besser, wenn ich sogleich einwillige und meinen Vater und Viktor nicht erzürne. O mein Kopf schmerzt fürchterlich — ich kann über diese Sache nicht länger reden. Bitte, Mutter, laß uns jetzt schweigen.“

Frau von Bedelles fühlte sich sehr bekümmert, aber sie wollte den Sohn nicht länger quälen. Als dieser sie verlassen, ging sie in den Garten, wo die beiden Herren bereits seit einer Weile promenierten. Viktor eilte sogleich seiner Mutter entgegen und sagte fröhlich:

„Wie gut alles abgegangen ist, liebste Mutter wie folgsam unser armer Arthur war! Ich

— Der 19jährige Titus Goldberger, Sohn eines Bankiers in Budapest, der in Charlottenburg die Oberrealschule besuchte, wurde am Sonntag unter Beachtung aller vorgeschriebenen sanitätspolizeilichen Maßregeln als pockenverdächtig nach der Charité übergeführt und dort in eine nur für solche Fälle bereitstehende Baracke untergebracht.

— In Petersburg sind im Fort Alexander 1. drei Personen an Pest erkrankt.

— Zum 6. Mal verheiratet. Eine junge Dame von 27 Jahren, die bereits fünftfache Witwe ist und zum 6. Mal heiratet, dürfte gewiß eine sehr große Seltenheit sein. Man berichtet darüber aus Genf, daß die in Mailand geborene Dame zuerst einen Franzosen heiratete, dem sie nach Paris folgte. Er starb dort bald und nach Ablauf des Witwenjahres heiratete die Witwe einen Engländer, der sie mit nach Bristol nahm. Diesen Gemahl verlor sie durch ein Eisenbahnunglück und vermählte sich dann mit einem Amerikaner. Nach dreijähriger Ehe in den Vereinigten Staaten starb auch er, und auf der Heimreise nach Europa lernte die Witwe einen Russen kennen, mit dem sie sich in Vienne verheiratete und der sie mit nach Odessa nahm. Dort starb er an Typhus. Nach Mailand zurückgekehrt, vermählte sie sich die Vielgeprüfte mit einem Jugendgespielen, der in den Bergen abstürzte, und jetzt ist sie die glückliche Frau eines Deutschen in Genf, der hoffentlich länger lebt, als alle 5 früheren Ehemänner zusammen.

— Beim Deffnen von Geldrollen achte man darauf, daß man die Hälften der Länge nach durchschneiden soll; nur bei solcher Deffnung ist der Nachweis möglich, daß zu wenig Geld darin gewesen ist.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 26. Jan. [19. Sitzung der II. Kammer.] Präsident Gönner eröffnete die Sitzung um 10 Uhr. Am Regierungstisch Minister v. Dusch. Fortsetzung der Beratung des Justizetat. Nachdem Abg. Laut noch-mals auf die Frage der Verbringung von Gefangenen von Waldshut nach Konstanz zurückgekommen, wendet sich Abg. Wilkens (natl.) gegen die Absicht der Regierung, den Städten die Einnahme aus den Grundbuchämtern zu nehmen. Gegenüber den gestrigen Ausführungen des Abg. Süßkind könne er nur wünschen, daß ein solcher Ton in der Kammer nicht Hausrecht erlange. Abg. Pfefferle will, daß das Grundbuch auf dem Rathaus bleibe. Abg. Weiß erörtert nochmals die Entschädigung der Notare. Abg. Eichhorn wendet sich gegen den Majestätsbeleidigungsparagrafen und wird dabei vom Präsidenten darauf aufmerksam gemacht, daß eine Kritik kaiserlicher Aeußerungen den Traditionen des Hauses widerspreche. Minister v. Dusch weist die Unterstellung Süßkinds zurück, als ob in Mannheim bei der Auswahl der

vermute, ganz im geheimsten Winkel seines Herzens freut er sich darüber.“

„Nein, Viktor, Du irrst. Arthur ist sehr unglücklich und, wie ich fürchte, sehr unwohl. Ich konnte ihn nicht zum vernünftigen Reden bringen. Er sagte, er habe keinen Widerwillen gegen die projektierte Verbindung, sieht aber trostlos und niedergeschlagen aus. In Bezug auf Adeline scheint Ihr jedoch falsch vermutet zu haben. Er erwähnte weder ihren Namen, noch machte er die leiseste Anspielung auf sie. Seine Apathie ist die gleiche, wie bisher, und seine Stimmung eine außerordentlich gedrückte.“

„Du willst Befürchtungen und Uebel jeder Art heraufbeschwören, Leonore,“ rief der Graf ärgert. „Die Gesellschaft einer lieben jungen Frau und die neuen Interessen seines eigenen Heimes werden ihn dieser krankhaften Verstimmung schon entreißen.“

„Gott gebe, daß Du wahrsprichst,“ sagte Frau von Bedelles mit einem tiefen Seufzer.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Einen hübschen Fund machte ein Althändler in Danzig; er erstand einen Schrank und fand in einer Säule versteckt 306 000 Mk. in Wertpapieren.

„Mein lieber Junge, meinst Du auch wirklich, was Du aussprachst? Hast Du keine Abneigung gegen die Idee, Fräulein Bassalle Deine Hand zu reichen?“

Arthur erwiderte nichts und seine Mutter fuhr mit bebender Stimme zu sprechen fort. Die Furcht vor des Gatten Unwillen machte sie sehr nervös, hinderte sie aber nicht, ihre Pflicht zu tun.

„Denn wäre es so, mein Kind, so mußt Du es sagen. Es liegt uns fern, auf Kosten Deines Glückes Deines Bruders Interessen fördern zu wollen. Komm, gestehe mir die Wahrheit, lieber Arthur. Willigst Du nur aus Angst vor Deinem Vater in jene Verbindung?“

„Nein Mutter; nicht die Angst beeinflusst mich. Unter andern Umständen würde ich meine Zustimmung zu diesem Arrangement verweigert haben.“

„O wie es mich freut, dies zu hören, lieber Junge. Also empfindest Du keine Abneigung gegen Hedwig Bassalle? Du kennst sie nur wenig, wirst sie aber gewiß für ein lebenswürdiges Mädchen halten — nicht wahr, mein Kind?“

„Ich habe nie darüber nachgedacht, ob sie lebenswürdig ist oder nicht; ich heirate sie, weil Ihr alle darauf erpicht seid. Ich kann ebenso gut dies tun wie etwas anderes.“

Spezialverteidiger hier und da solche ausgesucht würden, welche im Sinne der Staatsanwaltschaft wirkten. Nach einigen Bemerkungen der Abgg. Benedey und Heimbürger wendete sich Abg. Lehmann gegen die Todesstrafe und wird dabei wegen einer Aeußerung zur Ordnung gerufen. Abg. Süßkind erörtert nochmals die Mannheimer Angelegenheit, worauf Ministerialdirektor Hübsch den Vorwurf einer Unloyalität der Justizverwaltung zurückweist. Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Zehnter, Rohrhurst und Obkircher erklärt Abg. Fehrenbach, daß seine Partei trotz der Aeußerungen Süßkinds und Wildens eine Kampfsdebatte nicht heraufbeschwören werde. Abg. Dr. Binz

betont noch in seinem Schlußwort, daß die Bemerkungen der sozialdemokratischen Abgeordneten jeder sachlichen Kenntnis entbehren. Die Generaldebatte und die Sitzung wird nach 2 Uhr geschlossen. Nächste Sitzung Donnerstag 4 Uhr. Spezialberatung der Justizverwaltung, Strafanstalten.

Markt-Bericht.

(*) Durlach, 27. Jan. Der heutige Viehmarkt war befahren mit: Ochsen 0, Farren 0, Kühe 219, Kalbinnen 30, Jungvieh 17, Kälber 27. Verkauft wurden: Ochsen 0, Farren 0, Kühe 202, Kalbinnen 26, Jungvieh 12, Kälber 27. Preise wurden erzielt: für Ochsen

Farren —, Ja. Kühe 290—410 M., Ma. Kühe 160—250 M., Kalbinnen 200—380 M., Jungvieh 100—180 M., Kälber 20—50 M. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Bretten, Bruchsal und Durlach. Die Absatzgebiete waren 1/2 Elsaß, 2/3 Baden.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 28. Januar, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) David Mann von Karlsburg wegen Bettels und Landstreicherei. 2) Anton Ruffbaum und Gen. von Palmbach wegen Körperverletzung. 3) Josef und Benjamin Wolf von Königsbach wegen Körperverletzung. 4) Fr. Kraut Ehefr. und Gen. von Durlach wegen Beleidigung.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Weingarten.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 514. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Weingarten belegenen, im Grundbuche von Weingarten zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Zimmermanns Albert Schöffler in Weingarten eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Donnerstag den 17. März 1904, vormittags 11 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Weingarten versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Dezember 1903 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Weingarten Band 14 Heft 12 Bestandsverzeichnis I. Nr. 1—4.

- | | | |
|------------------|------------|-------------|
| 1. Lgb. Nr. 118. | Hofraite | 7 a 79 qm, |
| | Hausgarten | 11 a 79 qm, |
| | zuf. | 19 a 58 qm, |

im Ortsetter.

Auf der Hofraite stehen:

- ein zweistöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenkeller,
- eine Scheuer mit Stallung,
- eine Waschküche mit Werkstätte und Holzschopf,
- Schweinefaltungen,

es. Nr. 77 und 84, af. Nr. 117, geschätzt zu 14,000 M.

- Lgb. Nr. 3816, 6307, 8673: Wiese, Ackerland, Wald und über Rain, Ackerland, in den Gewannen „oberes Wiesental“, „Essenstiel“ und „Hefloch“ gelegen, zusammen 24 a 16 qm umfassend und geschätzt zu 625 M.

Sämtliche Grundstücke wurden 1. ohne Zubehör zu 14,625 M., 2. mit Zubehör zu 14,725 M. geschätzt.

Durlach den 23. Januar 1904.

Groß. Notariat Durlach III als Vollstreckungsgericht:
Lange.

Durlach.

Güterrechts-Register.

Eingetragen:

1. Kauser Hermann Friedrich, Landwirt in Aue, und Magdalena Katharina geb. Beutelspacher. Durch Vertrag vom 15. Januar 1904 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart und als Vorbehaltsgut der Frau das im Vertrage erwähnte Sparguthaben bei der Privatsparkasse Durlach und alles dasjenige erklärt, was dieselbe künftighin durch Erbschaft oder Schenkung erwerben wird.

2. Böckle Philipp, Maurer in Königsbach, und Lina geb. Karst. Nach dem Ehevertrage vom 21. Januar 1904 sind als Vorbehaltsgut

der Frau erklärt die im Vertrag beschriebenen Ausstattergegenstände — vergl. Verzeichnis derselben Beil. Bd. V. S. 42/43 — und alles dasjenige, was dieselbe durch Erbschaft und Vermächtnis oder als Pflichtteil erwirbt und was ihr unter Lebenden von einem Dritten unentgeltlich zugewendet wird.

3. Hildenbrand Emil Karl, Sanitätsfeldwebel in Durlach, und Amalie geb. Herkel. Durch Vertrag vom 18. Januar 1904 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart, und als Vorbehaltsgut der Ehefrau das im Vertrage beschriebene Einbringen — vergl. Verzeichnis desselben Beil. Bd. V.

§. 33/34 — und alles dasjenige erklärt, was dieselbe künftighin durch Erbschaft, Schenkung oder sonstigen unentgeltlichen Titeln erwerben wird.
Groß. Amtsgericht.

Wolfartsweier.

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Wolfartsweier versteigert am

Freitag den 29. Januar, vormittags 9 Uhr,

aus dem Gemeindefalde folgende Hölzer:

- 1 Eiche von 3,51 fm, 1 Esche von 1,39 fm, 1 Nusche von 1,83 fm, 1 Akazie von 0,22 fm, 1 Birke von 0,23 fm, 36 Forlenstämme von 0,48 bis 2,07 fm, 10 Pappelstämme von 1,51 bis 2,97 fm und 1 Rußbaum,

wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft am Rathause.

Die Steigerung beginnt im Horberlochwalde.

Wolfartsweier, 22. Jan. 1904.

Der Gemeinderat:
Klenert, Bergmstr.
Lehmann.

Weingarten.

Stammholz-Versteigerung.



Am Donnerstag den 4. und Freitag den 5. Februar d. J. werden im hiesigen

Gemeindefalde:

- 335 Eichen-, 170 Eschen-, 139 Erlen-, 110 Pappel-, 80 Birken-, 23 Forlen-, 21 Ulmen-, 10 Akazien-, 7 Weiden-, 3 Apen-, 2 Buchen-, 2 Ahorn-, 2 Maßholder-Stämme und 28 Ster ein und zwei Meter langes Akazien-Rußholz

öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft ist jeweils vormittags um 8 Uhr am Bahnhof dahier.

Weingarten, 25. Jan. 1904.

Der Gemeinderat:
Koch.
Gäß, Ratschr.

Sparkasse Grünwettersbach.

Die Besitzer von Sparbüchlein werden aufgefordert, dieselben beim Rechner wieder in Empfang zu nehmen.

Grünwettersbach, 27. Jan. 1904.
Ruff, Rechner.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 29. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 3 Käuferfische, 1 Kiste Nudeln, 10 Pakete Stärke, 25 Pakete Sunlight-Seife, 1 Kanapee, 1 Tisch, 1 Fruchtkasten.

Durlach, 27. Jan. 1904.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag den 29. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach im Auftrage des Konkursverwalters folgende zur Konkursmasse des Bäckers Hermann Heid hier gehörigen Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

- 395 Liter Wein (Hausstrunk), 3 Fässer von 83, 400 und 480 Liter Gehalt, 6 Ster buchene und 24 Ster tannene Brennholz.

Das Holz ist aufgespalten und kann am Steigerungstage im Hofe des Karl R. Schmidt, Weingarterstraße 1 dahier, besichtigt werden.

Durlach, 27. Jan. 1904.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Zu verkaufen.

Die ehemalige stollmische Bleiche, welche abgebrannt ist, ist mit dem Brandversicherungsgeld, Maschinen, Kessel, Wasserreservoir und Wärmewärmer zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

Fried. Becker,
Schillerstraße 4.

Spitzer,

ein schwarzer, hat sich hier verlaufen; sollte er von jemanden angehalten worden sein, so wird gebeten, alsbaldige Anzeige davon machen zu wollen **Ettlingerstraße 31** gegen Belohnung.

Maskenkostüme

verschiedene, sehr schöne, sind billig zu verkaufen

Gartenstr. 9, 2. St. links.
Dasselbst werden solche auf Wunsch auch angefertigt.

Rococo-Kostüm,

gut erhalten, zu verkaufen
Seboldstraße 6.

Monatsmädchen

wird auf 1. Februar gesucht
Blumenstraße 17, part.

Grüner Hof Durlach.

Sonntag den 31. Januar:



Grosser Maskenball.

Verstärktes Orchester.

Anfang 7 Uhr. — Kasseneröffnung 6 Uhr. — Ende 3 Uhr.

Eintrittspreis an der Kasse Mk. 1.20, im Vorverkauf Mk. 1.—.

Vorverkaufsstellen befinden sich bei Herrn Karl Walz am Markt, Herrn Friseur Pfister, und im Grünen Hof.

Gemeinnütziger Verein Durlach.

Einladung.

Zu der am Freitag den 29. Januar l. J., abends 8 Uhr, im Saale der Wirtschaft zum „roten Löwen“ hier stattfindenden

Generalversammlung

werden die Mitglieder des Vereins hiermit höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Tätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre.
2. Rechnungsablage.
3. Vornahme der statutenmäßigen Wahlen.
4. Anträge und Wünsche.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft Durlachs u. Umgebung zur Nachricht, daß ich unter heutigem mein

Wash- & Bügelgeschäft

vergrößert habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die Wäsche sauber und pünktlich abzuliefern.

Indem ich billige Berechnung und schonende Behandlung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Anna Hoffmann Wtw.

geb. Leuker,

Baslerstr. 4.

NB. Auf Verlangen wird die Wäsche im Hause abgeholt und zurückgebracht. Auch werden noch Kunden zum Bügeln außer dem Hause angenommen.

Im Matt- & Glanzbügeln empfiehlt sich

Frieda Schaber,
Lammstr. 30, 2. St.

Morgen (Donnerstag):
Frische Leber- & Griebenwürste.
Karl Weiß z. Pflug.

Morgen wird
geschlachtet.
Wilhelm Bodenmüller.

Strafbar

Ist jede Nachahmung unserer Radebener Steckenpferd-Zitronenmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul-Prezden allein echte Schutzmarke: Steckenpferd. Dieselbe erzeugt ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint. à St. 50 Pfg. in beiden Apotheken, in Söllingen: Alfred Kapp, Bahnt.

Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten, finden schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von Dr. Lindermeyer's Salus-Bonbons. In Schachteln à 1 Mark in den Apotheken.

Säger, ein selbständiger, kann sofort eintreten bei
Meier & Mohrhardt,
Auerstr. 48.

Lebens-Versicherung!

Erstklassige Gesellschaft sucht für Durlach tüchtigen Herrn, der in besseren Kreisen gute Beziehungen hat. Da gleichzeitig ein großes Inkasso übertragen werden soll, wollen nur solche Offerte abgeben, die auch auf ein Neugeschäft bedacht sind. Gefl. Off. unter E. P. an die Expedition d. Bl. erbeten.



Blitzblank (Seifensand)

prämiiert mit der großen goldenen Medaille und Ehrenkreuz Hamburg 1903.

Neuestes, praktischstes und billigstes Reinigungs- und Schnermittel.

Unentbehrlich für Haushalt, Kontors, Fabriken, Restaurants etc.

Nimmt Farbe, Geruch, Fett etc. im Nu weg. Spart Geld, Zeit und Arbeit.

Überall zu haben.

Großes Originalpaket nur 10 Pfg.

Wer einmal „Blitzblank“ versucht hat, dem ist es unentbehrlich geworden.

Gegen Unfälle,

insbesondere
Versicherung einzelner Personen „gegen alle Unfälle“,
Reise-Unfall-Versicherungen,
Land- und Seereise-Versicherungen,
Spezial-Radfahrer-Unfallversicherung,
Collectiv-Versicherungen,
Haftpflicht-Versicherungen

schließt promptest ab:

Die Bezirksagentur der
Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft
Mannheim

Karl Preiß, Kaufmann, Durlach,
Sophienstraße 14. — Fernsprech-Anschluß Nr. 78.

Die „Oberrheinische“ steht im Vertragsverhältnis mit dem Verbands der badischen Staatsforstbeamten, dem Vereine badischer Eisenbahnbeamten, dem Verbands kaufmännischer Vereine Badens und der Pfalz, dem badischen Landwirtschaftsrat, dem Verbands der badischen landwirtschaftlichen Consumvereine und dem Verbands der Credit-Genossenschaften im Großherzogtum Baden u. s. w.

Filzstiefel & Filzpantoffel

zum Selbstkostenpreis empfiehlt

L. Tiefenbacher.

Ich habe mich in Karlsruhe als
Spezialarzt für Nervenkrankheiten
niedergelassen.

Dr. med. et phil. Willy Hellpach,

Kaiserallee 25b.

Sprechzeit: 11—1 Uhr. Fernsprechanschluß Nr. 1874.

Mittelgr. Flug- oder Ged-
tänig zu kaufen gesucht. Offerten
mit Preisangabe an die Expedition
dieses Blattes.

Möblierte Zimmer

an anständige Arbeiter zu vermieten
Hauptstraße 36.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter
Wilhelmine Schwarz,
allen denen, die sie während ihrer langen Krankheit mit Besuchen und Liebesgaben erfreuten, für die zahlreichen Blumenpenden, die ehrenvolle Leichenbegleitung, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Specht sagen wir auf diesem Wege unsern aufrichtigsten Dank.
Durlach, 26. Jan. 1904.

Leopold Schwarz u. Kinder.

Zu vermieten auf 1. April d. J. Karlsruher Allee 1 im 3. Stock zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller und 1 Mansarde. Näheres zu erfragen bei dem betreffenden Wirt oder Karl-Wilhelmstr. 50, Karlsruhe, im Bureau.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher im 2. oder 3. Stock ist auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten
Auc, Kaiserstraße 87.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock von 5 Zimmern und Küche 1 Mansarde, 2 Keller, Anteil an der Waschküche ist an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres
Palmaienstraße 11, part.

Wohnung im 2. Stock Hinterhaus mit 2 Zimmern, Küche, und Wohnung im 2. Stock Seitenbau, Keller und Speicher, Lammstr. 25, sofort oder per April 1904 zu vermieten
Carl Leussler.

Eine neue
3-Zimmer-Wohnung
zu vermieten bei
Otto Hofmann,
Architekt.

Parterre-Zimmer,
gut möbliert, mit separat. Eingang
per 1. Februar zu vermieten
August Schindel jr.,
Hauptstraße 69.

Dieses Fabrikbureau sucht per sofort oder später eine junge Anfängerin. Gute Schulbildung und Vorkenntnisse der Stenographie erforderlich, Vertrautheit mit der Schreibmaschine erwünscht. Bewerberinnen wollen selbstgeschriebene Offerten unter Chiffre „A. E. 176“ an die Expedition dieses Blattes richten.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Duppé, Durlach.